Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 26 (1932)

Heft: 8

Rubrik: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aber liebe Freunde, wir wollen ihm diese Mühe dadurch belohnen, daß wir auch die Vorträge und sonstigen Veranstaltungen fleißig besuchen, nicht wahr? Der „Taubstummenbund Bern" wird sie immer bekannt geben. Dieser Verein ist nämlich nicht aufgelöst, wie allgemein geglaubt wurde, er liegt nur in einem tiefen Winterschlaf; die Frühlingssonne wird ihn nun wieder erwecken. Das wird vielen nützlich sein.

Nach dem z'Vieri zerstreute sich die große Gesellschaft nach allen Windrichtungen. Man nahm Abschied von Herrn und Frau Lauener, doch nicht für immer; wir wollen hoffen, daß wir sie noch recht oft in unserer Mitte sehen dürfen und wünschen ihnen einen recht langen, schönen Lebensabend. Mein Mann verewigte sie noch auf dem Bild, sowie die ganze, große Gesellschaft.

Es wurde noch abgestimmt, wo der diesjährige kantonal-bernische Taubstummentag an Pfingsten abgehalten werden soll. Es beliebte die schöne Petersinsel. Alles Nähere wird rechtzeitig in dieser Zeitung bekannt gegeben. Also jetzt schon für diesen Tag „Batzeli" zusammenlegen, es wird gewiß schön werden, wenn Petrus und Frau Sonne es gut mit uns meinen.

* * *

Seither hat am 26. März der Schulschluß in der Taubstummen-Anstalt stattgefunden. Viele Gäste waren diesmal erschienen, darunter mehrere Herren des Regierungsrates des Kantons Bern samt dem Präsidenten der Unterrichts-Direktion, Herrn Regierungsrat Rudolf; ferner die Aufsichtskommission der Anstalt in corpore (alle zusammen) und Vorsteher Gukelberger von der Anstalt Wabern, u. a. m. Im Turnsaal war eine ergreifende Schlußfeier, an der Herr Lauener seinen letzten Bericht ablegte. Herr alt Seminardirektor Stauffer schilderte in herzandringender Weise die 30jährige Arbeit von Herrn und Frau Lauener und stellte verschiedene Verbesserungen in Aussicht, die geeignet sein dürften, der Lehrerschaft die Gründung einer eigenen Familie und damit das längere Verbleiben beim Taubstummen-Unterricht zu ermöglichen.

Auch Herr Regierungsrat Rudolf sprach rückblickend schöne Worte der Anerkennung für die geleisteten Dienste von Herrn und Frau Lauener und vorwärtsblickend versicherte er die Anstalt seines Wohlwollens und daß der neuen Zeit Rechnung tragend, die Behörden gewillt seien, die Brücken auszubauen, die vom Vorsteherpaar vom Alten zum Neuen geschlagen worden sind, und noch manche weitere neue Einrichtung schaffen werden, zum Wohl der Lehrerschaft und der Zöglinge. In herzlicher Weise wünschte er sowohl der Anstalt, als den scheidenden Haus-eltern das beste Wohlergehen.

Die Knaben führten dann vor den hohen Gästen noch einmal den Kampf zwischen Frühling und Winter auf und einige Szenen aus Wilhelm Tell. Sie ernteten damit allseitig großen Beifall, den sie mit ihrem guten Spiel reichlich verdient haben. S.

Schweizerischer
Fürsorgeverein für Taubstumme
Mitteilungen des Vereins, seiner Sektionen und Kollektivmitglieder

Am 31. März hielt der **Schweiz. Fürsorgeverein für Taubstumme** seine ordentliche Delegiertenversammlung in Olten ab. Neben den üblichen Geschäften, wie Jahresbericht und Rechnung, stand die Wahl des Zentralsekretärs im Vordergrund, ebenso der Zusammenschluß mit der „Vereinigung für Bildung taubstummer und schwerhöriger Kinder", die im Jahre 1925 von Dir. Bühr gegründet worden ist. Zum Zentralsekretär und Redaktor der „Schweiz. Gehörlosen-Zeitung" wurde einstimmig Herr Vorsteher Lauener in Münchenbuchsee gewählt.

Der Verein kann sich gratulieren, daß Herr Lauener bereit ist, diese Arbeit zu übernehmen, was ihm auch mit herzlichen Wünschen für erfolgreiches Wirken bestens verdankt wurde.

Hierauf referierte (klar machen) Dir. Hepp mit viel Herzenswärme über den Zusammenschluß des Fürsorgevereins und des Bildungsvereins. (Ich möchte darüber schreiben: „Einigkeit macht stark".) Die Versammlung applaudierte denn auch stark und sie beschloß, das ausgezeichnete Referat (Vortrag) zu vervielfältigen, um es allen interessierten Kreisen zusenden zu können und damit alle, auf dem Gebiet der „Taubstummenhilfe" Arbeitenden, vom Vorteil dieses Zusammengehens überzeugt werden und zur Verwirklichung desselben das ihre beitragen. Wir werden auch die Taubstummenvereine und die intelligenten Gehörlosen damit bedenken.

Dann wurden noch Spenden an folgende Institutionen gesprochen: Fr. 200.— an die Ausgestaltung des Wohnheims der „Taubstummenhilfe" in Wangen/Dübendorf. Fr.

500.— an das Taubstummenheim Turbenthal. Fr. 500.— an das Taubstummenheim Uetendorf und Fr. 500.— an das „Heim für weibliche Taubstnmme" in Bern, dies letztere wegen der Arbeitslosigkeit.

So schloß die denkwürdige Tagung und die Delegierten gingen mit einem frohen Ausblick in die Zukunft auseinander, angetan mit neuer Kraft und neuem Mut für erfolgreiche Arbeit zur Wohlfahrt einer Menschenklasse, zu deren Gunsten Jesus das „Hephata" gesprochen hat.

S.

Aus dem Jahresbericht des Aargauischen Fürsorgevereins 1931. Allem zuvor ein warmes, aufrichtiges Wort des Dankes an unsere Mitglieder und Gönner, daß sie unser Fürsorgewerk auch im Jahre 1931 durch ihre Beiträge und Geschenke tragen halfen. Wir hoffen, ihnen in den folgenden Ausführungen zeigen zu können, daß ihre Gaben einem notwendigen und dankbaren Ziele dienen.

Von diesen Zielen ließ sich der Vorstand, der durch den Zuzug des langjährigen thurgauischen Taubstummenpfarrers, Herrn Pfarrer A. L. Knittel, in Windisch eine glückliche Erweiterung erfuhr, auch im Berichtsjahr leiten.

Von allem Anfang an waren wir der Auffassung, daß die beste Fürsorge die Vorsorge ist, in unserem Falle, daß es besser ist, den gehörlosen Kindern eine tüchtige Ausbildung, Schulbildung, Fortbildung, Berufsbildung ins Leben hinaus mitzugeben, als dann später Unausgebildete, Berufslose und dergl. mit den Armenbehörden zusammen unterstützen zu müssen. Darum entschlossen wir uns, dem zürcherischen Verein Denzlerheim beizutreten, der sich die Gründung eines Kindergartens für vorschulpflichtige gehörlose Kinder angelegen sein läßt —; darum wurden wir Kollektivmitglied des heilpädagogischen Seminars in Zürich, das auch der fachlichen Aus- und Weiterbildung von Taubstummenlehrern dient —; darum freuten wir uns von Herzen, daß die taubstummen Kinder des Aargaus endlich im Neubau des Landenhofes ein neues Heim und Schulgebäude mit einer in der Schweiz neuen, im Ausland längst bewährten Unterteilung in Familiengemeinschaften erhielten, folgten mit Dank der freundlichen Einladung zur Eröffnungsfeier am 29. August und spendeten erhobenen Gemütes eine „Morgengabe" zu diesem Anlaß —; darum stimmten wir, überzeugt von der Zweckmäßigkeit des Vorschlages, der Anstaltsleitung zu, die Unterrichtszeit im Landenhof um ein Jahr zu verlängern, obschon dies unsere Kasse erneut belasten wird; denn dazu ist erst recht die Einwilligung der Eltern und der heimatlichen Schulbehörden erforderlich, die leichter zu erreichen ist, wenn auch von anderer Seite finanzielle Hilfe in Aussicht gestellt wird —; darum gewährten wir endlich gerne elf, darunter bereits zwei im 9. Schuljahr stehenden Kindern, welche im Landenhof ihre tüchtige Ausbildung genießen, Beiträge von zusammen über 2100 Fr. Und zwar ohne nach ihrer Konfessionszugehörigkeit zu fragen!! Daß die Taubstummenstiftung Liebenfels in Baden, die durch ihren Verwalter in unserm Vorstand vertreten ist, je und je treulich mit ansehnlichen Beiträgen mithilft, sei hier auch einmal anerkennend und dankbar erwähnt.

Der Plan einer Fortbildungsschule für anstaltsentlassene Gehörlose, welche natürlich nur auf gesamtschweizerischem Gebiet oder durch Konkordat (Uebereinkommen) möglich wäre, kann heute noch nicht verwirklicht werden.

Zählen wir in der ziemlich großen Schar erwachsener Gehörloser eine überaus große Zahl, die dank einer guten Ausbildung und Berufslehre ohne unsere Hilfe aus- und durchs Leben kommen, so fehlen doch die nicht, die nach einem fleißigen und ehrbaren Leben, arm und alleinstehend, froh und dankbar sind, an uns sich anlehnen, bei uns Schutz und durch uns Unterstützung und einen freundlichen Lebensabend finden zu können. An solche Mitmenschen und Schicksalsgenossen hat der selbst Gehörlose, feinfühlige, warmherzige Taubstummenfreund Eugen Sutermeister in Bern gedacht, als er vor 25 Jahren die „Schweiz. Gehörlosenzeitung", vor 20 Jahren den S. F. f. T., vor 10 Jahren das Schweiz. Heim für taubstumme Männer in Uetendorf bei Thun gründete. Er ist im vergangenen Sommer gestorben. Sein Andenken wird auch bei uns in Ehren gehalten. Und wir freuten uns, sein Liebeswerk an seinen Schicksalsgenossen wie früher schon, so auch im Berichtsjahr fortsetzen zu können: 32 der bedürftigsten Gehörlosen bezahlten wir die Gehörlosen-Zeitung; dem Heim in Uetendorf spendeten wir eine kleine Jubiläumsgabe; für drei in Uetendorf versorgte taubstumme Greise richteten wir wie bisher Kostgeldbeiträge aus.

(Schluß folgt.)

Buchdruckerei Bühler & Werder, zum „Althof", Bern.